

Funktionskreis Milz/Magen

Birgit Baur-Müller

- 2.1 Die Funktion der Milz – 83**
- 2.2 Die Funktion des Magens – 83**
- 2.3 Physiologie des geistigen Aspektes der Wandlungsphase Erde – 84**
- 2.4 Musterdifferenzierung mit Kräutervorschlägen für die Wandlungsphase Erde – 85**
 - 2.4.1 MilzQi-Mangel – 86
 - 2.4.2 MilzYang-Mangel – 87
 - 2.4.3 Absinkendes MilzQi – 88
 - 2.4.4 Nässe-Kälte befällt die Milz – 88
 - 2.4.5 Milz kontrolliert das Blut nicht – 88
 - 2.4.6 Bluttonika – 90
 - 2.4.7 MagenQi-Mangel – 90
 - 2.4.8 MagenQi rebelliert aufwärts – 91
 - 2.4.9 MagenQi-Stagnation – 91
 - 2.4.10 MagenFeuer – 93
 - 2.4.11 Kälte befällt den Magen – 93
 - 2.4.12 Magen-Trockenheit, Yin-Mangel – 94
 - 2.4.13 Harmonisiert den Magen – 94
 - 2.4.14 Feuchte Hitze im Magen – 94
 - 2.4.15 Toxische Hitze im Magen – 95
 - 2.4.16 Nahrungsmittelstagnation – 95
- 2.5 Pflanzenporträts – 95**
 - 2.5.1 Alant – 95
 - 2.5.2 Schafgarbe – 98
 - 2.5.3 Fenchel – 102
 - 2.5.4 Steinklee – 104
 - 2.5.5 Eibisch – 107
 - 2.5.6 Mädesüß – 109

- 2.5.7 Süßholz – 112
- 2.5.8 Pomeranze/Bitterorange – 115
- 2.5.9 Kamille – 117
- 2.5.10 Vogelmiere – 121
- 2.5.11 Luzerne/Alfalfa – 123
- 2.5.12 Enzian, gelber – 126
- 2.5.13 Engelwurz, Erzengeiwurz – 128
- 2.5.14 Petersilie – 131
- 2.5.15 Tausendgüldenkraut – 134
- 2.5.16 Ingwer – 136
- 2.5.17 Hirtentäschel – 139

2.6 Patientenfälle – 142

- 2.6.1 Fall 68 – 142
- 2.6.2 Fall 37 – 144
- 2.6.3 Fall 141 – 145

Literatur – 149

2.1 Die Funktion der Milz

■ Die Milz sorgt für Umwandlung und Transport

Unter dem Einfluss des MilzQi werden die Verdauungsprodukte in reine und unreine Anteile getrennt. Die unreinen Anteile werden zu Dünndarm, Dickdarm und Blase transportiert, wo sie entweder wieder aufgenommen oder ausgeschieden werden. Die reinen Anteile steigen auf zur Lunge, wo sie in Qi, Blut und Körperflüssigkeiten *JinYe* umgewandelt werden (Ross 2003). Sind Umwandlung und Transport durch MilzQi-Leere gestört, kann es zu Mangel an Qi und Blut im Körper kommen. Die Körperflüssigkeiten reichern sich an, und es kommt zu Stagnation in Form von Feuchtigkeit und Schleim (ebd.).

In diesem Zusammenhang lohnt sich ein kleiner Ausflug in die Ernährungslehre. Was meint die Chinesischen Medizin z. B. mit reinen und unreinen Anteilen? Wie verhält sich dazu unsere moderne, industrialisierte, mit Zusatzstoffen, Farbstoffen und Konservierungsmitteln usw. angereicherte Nahrung? Inwiefern trägt diese Ernährung dazu bei, dass das MilzQi sich erschöpft bzw. bei Kindern sich nicht richtig entwickeln und stabilisieren kann? Ich möchte es der Leserin/dem Leser überlassen, sich mit diesen Fragen im Hinblick auf unsere Patienten und uns selbst auseinanderzusetzen, und darauf aufmerksam machen, welche Bedeutung die Ernährung für die Regeneration und Stärkung des MilzQi hat.

■ Die Milz versorgt Muskeln und Glieder

Wenn die Muskeln ausreichend mit Qi, Blut und Körperflüssigkeiten versorgt werden, sind sie warm, kräftig und fest und verfügen über ausreichend Energie, um den Körper zu bewegen. Wenn das MilzQi schwach ist, gelangt nicht genug Nahrung an die Muskeln, und sie verkümmern oder atrophieren. Die Extremitäten werden schwach, und der Mensch verliert die Lust, sich zu bewegen (Ross 2003).

■ Die Milz herrscht über das Blut

Die Milz produziert das Blut und hält es in den Gefäßen. Bei MilzQi- und Yang-Leere kommt es deshalb zu Blutungen wie z. B. Petechien oder Metrorrhagie (Ross 2003).

■ Die Milz hält die Organe

Das MilzQi steigt aufwärts, das Yang hat eine zusätzlich hebende Funktion, sodass es bei Mangel zu Organprolaps kommen kann, z. B. Gebärmutterensenkung oder Analprolaps (Ross 2003).

■ Die Milz öffnet sich im Mund und manifestiert sich in den Lippen

Die Wahrnehmung der fünf Geschmäcker wird ermöglicht durch das MilzQi, ebenso hängen Farbe und Feuchtigkeit der Lippen vom MilzQi ab. Bei MilzQi-Mangel geht der Geschmack verloren, und die Lippen werden trocken, dünn, blass und spröde.

■ Die Milz regiert Umwandlung und Transport der Körperflüssigkeiten

Dadurch dass die Körperflüssigkeiten bei MilzQi-Leere nicht richtig umgewandelt werden und auch die weiterleitende Funktion gestört ist, entsteht Feuchtigkeit – es kommt zu Ödemen. Weiterhin stagnieren die trüben Flüssigkeiten, und es entsteht Schleim (Ross 2003). Schleim ist ein sekundäres Pathogen und kann überall im Körper vorkommen und unterschiedliche Pathologien erzeugen, z. B. Entstehung von Tumoren oder Blockade des Qi-Flusses in den Meridianen (Gesichtslähmung, Schlaganfall).

2.2 Die Funktion des Magens

Magen und Milz bilden gemeinsam die „Wurzel des Nach-Himmels-Qi“. Darunter versteht man die Erzeugung von Qi und Blut aus der Nahrung, wofür der Organismus nach der Geburt selbst verantwortlich ist. Das „Vor-Himmels-Qi“ wird bei der Empfängnis gebildet (Maciocia 1997). Beide arbeiten für diese Funktion eng zusammen. Manche Experten der Chinesischen Medizin würden den Magen als das wichtigste Organ bezeichnen, man sah in ihm die „Quelle des KörperQi“. Solange das MagenQi stark ist, ist die Prognose gut, auch wenn die Krankheit noch so schwer ist. Li Dong-Yuan (1180–1251, „Abhandlung über Milz und Magen“) war ein bedeutender Vertreter der Schule, bei der das „Bewahren des MagenQi“ als wichtigste Therapiemethode galt (Maciocia 1997, S. 120).

■ Der Magen kontrolliert das Reifen der Nahrung und den Transport der Nahrungssensenzen und ist Ursprung der Flüssigkeiten

Wie in einem „brodelnden Kessel“ (Maciocia 1997) wird die Nahrung vorbereitet, damit die Milz weiter auftrennen und transportieren kann. Für diesen Fermentierungsprozess benötigt der Magen Energie, deshalb ist es wichtig, dass die Nahrung warm ist, damit der Magen nicht noch zusätzlich Energie verbrauchen muss, um den Nahrungsbrei aufzuwärmen. Gemeinsam mit der Milz werden die Nahrungssensenzen überall im Körper „ausgeliefert“ – kommt es zu einem Mangel, ist der Mensch müde und schwach. Die Funktion des Magens kann man am Zungenbelag „ablesen“. Ein dünner, weißer Belag gibt den Hinweis über eine gute Funktion des Magens (Maciocia 1997). Der Magen bildet die erste Instanz bei der Bildung der Körperflüssigkeiten, im Gegensatz zur Milz, die es trocken mag, braucht er ein feuchtes Milieu.

■ Das MagenQi steigt ab

Im Gegensatz zum MilzQi, welches aufsteigt, hat das MagenQi eine physiologische Abwärtsbewegung. Die absteigende Funktion ist unerlässlich für eine gute Verdauungsfunktion, für das Weiterleiten der Nahrung. Wenn das LeberQi frei fließt, unterstützt es das MagenQi dabei, abzusteigen. Ist das LeberQi gestaut, kommt es zu Disharmonie des Qi-Flusses im mittleren Erwärmer, und es können Symptome auftreten wie Völlegefühl, saurer Reflux, Aufstoßen, lautes Rülpsen, Schluckauf, Übelkeit und Erbrechen (Maciocia 1997). Natürlich kann es auch zu einer Stagnation des MagenQi kommen, wenn dieses zu schwach ist. Der Unterschied liegt im klinischen Bild. So gibt es bei LeberQi-Stagnation einen drahtigen Puls, die Zunge hat eingekerbte, gerötete (bei zusätzlicher Hitzeentwicklung) Ränder. Ist das MagenQi schwach, ist der Puls an der mittleren rechten Position geschwächt und es besteht evtl. ein Magenriss auf der Zunge.

2.3 Physiologie des geistigen Aspektes der Wandlungsphase Erde

■ Die Eigenschaften der Erde

Ross fasst die Eigenschaften der Erde wie folgt zusammen:

» Das Element Erde vertritt die solide Materie, die vom Geist belebt wird und durch die er sich manifestieren kann. Wenn der Geist nicht richtig im physischen Körper verwurzelt ist, fehlt dem Menschen der Boden unter den Füßen, er empfindet sich als unwirklich. Verstand und Gefühle sind instabil und wechselhaft. (Ross 1998, S. 44)

■ Die Erde ist die Mutter/die Mitte

Das Element Erde spielt im Körper die gleiche Rolle wie die Mutter im Leben eines Menschen: Sie umsorgt, nährt, stabilisiert/stützt, ist das Zentrum. Erzeugt die Milz kein Qi, bekommt der Körper keine nachgeburtliche Energie, die Speicher (Niere) werden im Übermaß verbraucht. Heutzutage leben wir in Gesellschaften, deren Energieverbrauch auf „Pump“ ausgelegt ist. Wir geben mehr aus, als wir verdienen, unser Lebensstil verbraucht mehr, als unser System erzeugen kann, so leben wir auf Kosten unserer Reserven. Für mich ist es eine der Herausforderungen unserer Zeit, dass wir versuchen, die Bilanz Schritt für Schritt wieder anzugleichen, ansonsten wissen wir nicht, was uns erwartet, wenn die Reserven aufgebraucht sind, und wir haben keine Ahnung, wann es so weit ist, dass das System keine Ausbeutung mehr (er)tragen kann. Wenn ein Mensch eine starke „Erde“ hat, dann fühlen sich andere Menschen in seiner Nähe wohl, umsorgt, gewärmt. Andererseits kann sich ein Mensch mit Leere an MilzEnergie weder um sich selbst noch um andere kümmern (Ross 1998).

Deutlich wird das z. B. am Prozess der Nahrungszubereitung, die ja die Grundlage für die Entstehung von „Nach-Himmels-Qi“ ist. Jemand, der an einer schweren Milz-Schwäche leidet, wird sich schwertun, für sich oder andere eine Mahlzeit zuzubereiten, die schmeckt, wärmt und nährt. Es ist durchaus sehr wichtig, in welchem Zustand man sich der Nahrungszubereitung widmet. Nicht umsonst gibt es den Ausspruch: „Es schmeckt wie

bei Großmutter“, die sich mit Freude der Zubereitung einer Mahlzeit für die Familie hingibt. So kann ein Teufelskreis entstehen, dadurch dass das MilzQi schon schwach ist, man sich nicht der Nahrungszubereitung widmen kann und durch wenig nahrhaftes „Fastfood“ das MilzQi weiter geschwächt wird. Hier könnte es helfen, sich nach einem Arbeitstag, wenn man erschöpft ist, zunächst ein wenig auszuruhen, bevor man sich in die Küche begibt.

■ Erde und Verantwortung

Ist die Erde stark, ist der Mensch in der Lage, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, die sich vor allem in Verlässlichkeit und Stabilität in der Fürsorge zeigt, die von sich herausfließt. Die Mitte eines solchen Menschen ist stabil genug, dass er sich und die anderen eingebettet weiß in ein größeres Ganzes (die Erde). Er spürt seine eigene Stabilität und traut sie auch dem anderen zu. Bei einer Schwäche wird dies zu Kontrolle. Diese Menschen dringen zu sehr in das Leben derer ein, für die sie sich verantwortlich fühlen, kaschieren dadurch ihre eigene Unsicherheit und vermitteln demjenigen, der dieses besitzergreifende Eindringen zurückweist, Schuldgefühle (Ross 1998). Im Extremfall, wenn die Energie der Erde ihre Funktion nicht einmal teilweise erfüllen kann, verwandeln sich Heiterkeit in Teilnahmslosigkeit, die Fähigkeit der Reflexion in obsessive Sorge, das Mitgefühl in eine übermäßig süßliche Besorgtheit, das Gefühl des Verbundenseins in Anklammern und die ruhige Stille in Katatonie (Hammer 2000, S. 295).

■ Erde und Sorge/Grübeln/Nachdenken, die Erdseele Yi

Durch den Mangel an Vertrauen entsteht die Neigung zum Sorgen. Es ist ein wichtiger Unterschied, ob ein verantwortlicher Mensch Mitgefühl zeigt, dabei aber nie seine eigene innere Stabilität (Mitte) aufgibt, oder ob jemand sich aus Mitleid an das Leid eines anderen anbindet, sich selbst aufgibt und letztlich das Leid immer größer wird und das Sorgen zum „Teufelskreis“, aus dem man sich nicht mehr befreien kann. Die Gedankenmühle mahlt unaufhörlich, wie eine wiederkäuende Kuh, immer wieder die gleichen Sorgen/Gedanken. Das bezeichnet man als Grübeln.

Leider kommt es dann oft auch noch dazu, dass die Geschichten sich verselbstständigen und die wichtige, wertvolle MilzEnergie „aufgefressen“ wird von Szenarien, die niemals so in der Realität erscheinen mögen. Ein solcher Mensch lebt in einer Gedankenwelt, welche nicht in Handeln umgesetzt wird, die Über-Intellektuellen, Über-Besorgten oder Besessenen, die weder in der physischen Welt noch in ihrem Körper leben, obwohl sie sich dennoch ständig Sorgen darum machen (Ross 1998, S. 45 f). Was hier helfen kann, wenn die Milz noch genug Kraft hat, ist, sich wirklich mit dem Wesentlichen zu beschäftigen, mit dem „täglichen Brot“, das vor einem liegt. „Was muss in meinem Leben als Nächstes getan werden, um was geht es jetzt in diesem Moment?“ Oft fühlt man sich dann beispielsweise nach dem Abwasch des Geschirrs oder dem Saugen der Wohnung schon wieder etwas frischer.

Der seelische Aspekt der Milz, der Intellekt Yi, ist verantwortlich für das Gedächtnis, das Schaffen von Ideen, sich auf etwas zu konzentrieren, zu fokussieren und auch mit Ausdauer in etwas hinein- und hindurchzuarbeiten (Maciocia 2009). Dieser rationale Aspekt des Verstandes, welcher sich mit den Problemen des Alltags beschäftigt, ist in der linken Gehirnhälfte beheimatet, während die Intuition für ein Projekt, die mit Leber *Hun* und Herz *Shen* zu tun hat, in der rechten Hemisphäre ihren Platz hat (Ross 1998). So kommt z. B. die Grundidee, die Intuition für ein Projekt, aus der Quelle der Leber-Seele *Hun*, wird auf eine Realisierbarkeit von der HerzSeele *Shen* überprüft, die tägliche Arbeit an dem Projekt, das Durchhaltevermögen und Sich-Einarbeiten in die Materie wird durch die MilzSeele *Yi* geleistet.

2.4 Musterdifferenzierung mit Kräutervorschlägen für die Wandlungsphase Erde

Die Mustereinteilung mit Symptombeschreibung und Vorschlägen für Akupunktur orientiert sich an Maciocias Grundlagen der Chinesischen Medizin (Maciocia 1997).

2.4.1 MilzQi-Mangel

Symptome Appetitlosigkeit, postprandiale Distension, Müdigkeit, blass gelber, fahler Teint, Schwäche der Extremitäten, weiche Stühle, Gefühl der Schwere und Lethargie, Sorge, exzessives Denken, Gefühle der Unsicherheit

Zunge Blass, in chronischen Fällen geschwollene Ränder mit Zahneindrücken und Querrissen

Akupunktur Ren12, Ma36, Mi6, Bl20, Bl21

Die passenden Kräuter sind in Tab. 2.1 aufgeführt.

Wenn es zu einer Schwächung des energetischen Systems kommt, ist in der Regel zuerst das MilzQi betroffen, sodass die meisten Patienten davon profitieren, dass MilzQi-stärkende Kräuter in der Re-

zeptur enthalten sind. Je nach Konstitution bzw. Musterdifferenzierung haben die Patienten Kombinationen an Qi-Schwächen verschiedener Organe. So würde man bei verschiedenen Kombinationen auch verschiedene Kräuter verwenden:

- bei HerzQi-Schwäche Alant, Anis, Baldrian, Gänsefingerkraut, Rosmarin, Salomonsiegel, Schafgarbe, Süßholz Thuja oder Weißdorn,
- bei LungenQi-Schwäche Alant, Anis, Sonnenhut, Engelwurz, Rosmarin, Schafgarbe, Süßholz oder Thuja,
- bei NierenQi-Schwäche Raute, Rosmarin, Schafgarbe, Salbei, Süßholz, Taubnessel, Thuja
- bei LeberQi-Stagnation Alant, Anis, Baldrian, Beifuß, Frauenmantel, Löwenzahn, Luzerne, Melisse, Odermennig, Petersilie, Raute, Rosmarin, Ruprechtskraut, Salbei, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Wermut.

Tab. 2.1 Kräuter für die Behandlung von MilzQi-Mangel

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Alant	Holmes 1989; Ross 2010	Inula helenium	Rad.Inulae
Anis	Ploberger 2011	Pimpinella anisum	Fruct.Anisi
Baldrian	Holmes 1989	Valeriana officinalis	Rad.Valerianae
Beifuß	Ross 2010	Artemisia vulgaris	Herb.Artemisiae vul.
Engelwurz	Ross 2010; Ploberger 2011	Angelica archangelica	Rad.Angelicae arch.
Enzian	Ross 2010; Ploberger 2011	Gentiana lutea	Rad.Gentianae
Frauenmantel	Ploberger 2011	Alchemilla vulgaris	Herb.Alchemillae
Gänsefingerkraut	Holmes 1989; Ploberger 2011	Potentilla anserina	Herb.Anserinae
Löwenzahn	Ploberger 2011	Taraxacum officinalis	Rad.Taraxaci
Luzerne	Holmes 1989; Ploberger 2011	Medicago sativa	Herb.Medicaginis
Melisse	Holmes 1989	Melissa officinalis	Fol.Melissae
Odermennig	Ross 2010	Agrimonia eupatoria	Herb.Agrimoniae
Petersilie	Holmes 1989	Petroselinum crispum	Rad.Petroselini
Raute	Ross 2010; Ploberger 2011	Ruta graveolens	Herb.Rutae
Rosmarin	Ross 2010; Ploberger 2011	Rosmarinus officinalis	Fol.Rosmarini
Ruprechtskraut	Ploberger 2011	Geranium robertianum	Herb.Geranii rob.
Salbei	Ploberger 2011	Salvia officinalis	Fol.Salviae
Salomonsiegel	Holmes 1989	Polygonatum odoratum	Rhiz.Polygonati
Schafgarbe	Ross 2010; Ploberger 2011	Achillea millefolium	Herb.Millefolii
Sonnenhut	Ploberger 2011	Echinacea purpurea	Rad.Echinaceae

Tab. 2.1 (Fortsetzung)

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Süßholz	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	Glycyrrhiza glabra	Rhiz.Glycyrrhizae
Taubnessel	Ploberger 2011	Lamium album	Herb.Lamii albi
Tausendgüldenkraut	Ross 2010; Ploberger 2011	Centaurium erythraea	Herb.Centauri
Thuja	Ross 2010	Thuja occidentalis	Herb.Thujae
Vogelmiere	Holmes 1989	Stellaria media	Herb.Stellariae
Walnuss	Holmes 1989	Juglans regia	Fol.Juglandis
Weißdorn	Ploberger 2011	Crataegus monogyna	Fruct.Crataegi
Wermut	Ross 2010; Ploberger 2011	Artemisia absinthum	Herb.Artemisiae abs.
Zimt	Ploberger 2011	Cinnamomum verum	Cort.Cinnamomi

2.4.2 MilzYang-Mangel

Symptome Zusätzlich zum MilzQi-Mangel Ödeme, Frösteln, kalte Extremitäten

Zunge Blass, geschwollen, Zahneindrücke, nass

Akupunktur Siehe MilzQi-Mangel, plus Mi9, Ren9, Ma28, Bl22, evtl.Moxa

Die passenden Kräuter sind in Tab. 2.2 aufgeführt.

Bei MilzYang-Mangel ist oft auch gleichzeitig das NierenYang geschwächt, dann eignen sich die Kräuter Anis, Basilikum, Ingwer, Rosmarin, Thymian, Wermut oder Zimt. Bei einer Kombination mit Feuchtigkeit (Kälte/Schleim) im Dickdarm eignen sich Rosmarin, Walnuss, Thymian oder Engelwurz, bei einer Kombination mit LungenYang-Mangel Ingwer, Basilikum oder Engelwurz.

Tab. 2.2 Kräuter für die Behandlung von MilzYang-Mangel

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Alant	Ploberger 2011	Inula helenium	Rad.Helenii
Anis	Ploberger 2011	Pimpinella anisum	Fruct.Anisi
Basilikum	Ploberger 2011	Ocimum basilicum	Herb.Basilici
Engelwurz	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	Angelica archangelica	Rad.Angelicae arch.
Ingwer	Holmes 1989; Ross 2010	Zingiber officinalis	Rhiz.Zingiberis
Raute	Ploberger 2011	Ruta graveolens	Herb.Rutae
Rosmarin	Ploberger 2011	Rosmarinus officinalis	Fol.Rosmarini
Salbei	Ploberger 2011	Salvia officinalis	Fol.Salviae
Thymian	Holmes 1989	Thymus vulgaris	Herb.Thymi
Walnuss	Ploberger 2011	Juglans regia	Fol.Juglandis
Wermut	Ploberger 2011	Artemisia absinthum	Herb.Artemisiae abs.
Ysop	Holmes 1989; Ploberger 2011	Hyssopus officinalis	Herb.Hyssopi
Zimt	Holmes 1989; Ross 2010	Cinnamomum verum	Cort.Cinnamomi

■ Tab. 2.3 Kräuter für die Behandlung von absinkendem MilzQi

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Gänsefingerkraut	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	Potentilla anserina	Herb.Anserinae
Große Klette	Holmes 1989	Arctium lappa	Rad.Bardanae
Himbeerblätter	Holmes 1989	Rubus ideaus	Fol.Rubi idaei
Thuja	Holmes 1989	Thuja occidentalis	Herb.Thujae
Walnuss	Holmes 1989	Juglans regia	Fol.Juglandis

2.4.3 Absinkendes MilzQi

Symptome MilzQi-Mangelzeichen plus „Bearing-down“-Empfindungen (Gefühl des „Nach-unten-Ziehens“, v. a. während der Menstruation), Organprolaps, Senkung von Magen, Uterus, Rektum, Vagina, häufige, drängende Miktion, teilweise auch Hämorrhoiden, Varizen

Zunge Blass

Akupunktur Siehe auch MilzQi-Mangel plus Du20, Ren6, Ma21 (Magensenkung), Du1 (Analprolaps)

Die passenden Kräuter sind in ■ Tab. 2.3 aufgeführt.

2.4.4 Nässe-Kälte befällt die Milz

Symptome Appetitlosigkeit, Engegefühl im Thorax und Epigastrium, Kältegefühl im Epigastrium besser durch Wärme, Schweregefühl im Kopf, süßlicher/fader Mundgeschmack oder Geschmacksverlust, kein Durst, weiche, dünne Stühle, Leukorrhoe, Mattigkeit, Schweregefühl

Zunge Klebrig, dick weiß belegt

Akupunktur Mi6, Mi9, Ren12, Ma8, plus Punkte des 3-Erwärmer-Meridians zur Hilfe für Schleimlösung, zur Ausleitung von Feuchtigkeit

Die Kräuter zur Behandlung sind in ■ Tab. 2.4 aufgeführt.

Oft sinkt die Nässe nach unten ab (Blase/Dickdarm), dann eignen sich folgende Kräuter: Liebstöckel, Rosmarin oder Engelwurz. Bei einer Verbindung mit Lungen-Schleim/Kälte eignen sich Rosmarin, Alant, Dost, Engelwurz, Thuja oder Ingwer. Sinkt die Nässe/Kälte in die Gebärmutter, könnte man Alant, Dost, Engelwurz, Ingwer, Liebstöckel, Raute oder Rosmarin verwenden.

2.4.5 Milz kontrolliert das Blut nicht

Symptome MilzQi-Mangel, Purpura, Petechien, Hämaturie, Melaena, Menorrhagie, Metrorrhagie, fahlgelber Teint, Dyspnoe

Zunge Blass

Akupunktur Punkte bei MilzQi-Mangel plus Mi10, Bl17, Mi1 (nur bei Leere mit Moxa, stillt Uterusblutung)

Die Kräuter zur Behandlung sind in ■ Tab. 2.5 aufgeführt.

Ist die Blutung verbunden mit Hitze, eignen sich Frauenmantel, Taubnessel, Lungenkraut (stoppt Blutung bei Bluthitze) oder Himbeerblätter.

■ **Tab. 2.4** Kräuter für die Behandlung von Nässe-Kälte befällt die Milz

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Alant	Holmes 1989; Ploberger 2011	<i>Inula helenium</i>	Rad.Helenii
Anis	Holmes 1989	<i>Pimpinella anisum</i>	Fruct.Anisi
Augentrost	Holmes 1989	<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Herb.Euphrasiae
Beifuß	Ploberger 2011	<i>Artemisia vulgaris</i>	Herb.Artemisiae vulg.
Dost	Holmes 1989	<i>Origanum vulgare</i>	Herb.Oregani
Engelwurz	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	<i>Angelica archangelica</i>	Rad.Angelicae arch.
Ingwer	Ross 2010	<i>Zingiber officinalis</i>	Rhiz.Zingiberis
Lavendel	Holmes 1989	<i>Lavandula officinalis</i>	Flos.Lavandulae
Liebstockel	Holmes 1989	<i>Levisticum officinalis</i>	Rad.Levistici
Raute	Holmes 1989	<i>Ruta graveolens</i>	Herb.Rutae
Rosmarin	Holmes 1989	<i>Rosmarinus officinalis</i>	Fol.Rosmarini
Salbei	Holmes 1989; Ploberger 2011	<i>Salvia officinalis</i>	Fol.Salviae
Thuja	Ross 2010	<i>Thuja occidentalis</i>	Herb.Thujae
Weißdorn	Ploberger 2011	<i>Crataegus monogyna</i>	Fruct.Crataegi
Zimt	Ross 2010	<i>Cinnamomum verum</i>	Cort.Cinnamomi

■ **Tab. 2.5** Kräuter für die Behandlung einer Blutung durch Milz-Schwäche

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Beifuß	Ploberger 2011	<i>Artemisia vulgaris</i>	Herb.Artemisiae vulg.
Brennnessel	Holmes 1989	<i>Urtica dioica</i>	Herb.Urticae
Brombeerblätter	Ploberger 2011	<i>Rubus fruticosus</i>	Fol.Rubi fruticosi
Frauenmantel	Ploberger 2011	<i>Alchemilla vulgaris</i>	Herb.Alchemillae
Hirtentäschel	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	<i>Capsella bursapastoris</i>	Herb.Capsellae bursap.
Himbeerblätter	Ploberger 2010	<i>Rubus idaeus</i>	Fol.Rubi idaei
Odermennig	Ross 2010	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Herb.Agrimoniae
Ruprechtskraut	Holmes 1989	<i>Geranium robertianum</i>	Herb.Geranii rob.
Schafgarbe	Holmes 1989; Ross 2010; Ploberger 2011	<i>Achillea millefolium</i>	Herb.Millefolii
Taubnessel	Holmes 1989	<i>Lamium album</i>	Herb.Lamii albi
Zimt	Holmes 1989	<i>Cinnamomum verum</i>	Cort.Cinnamomi

2.4.6 Bluttonika (■ Tab. 2.6)

■ Tab. 2.6 Kräuter für die Behandlung von Blutmangel

Pflanze	Literatur	Botanischer Name	Rezeptierform
Baldrian (Herz)	Holmes	Valeriana officinalis	Rad.Valerianae
Beifuß (Uterus/Leber)	Holmes 1989; Ross 2010	Artemisia vulgaris	Herb.Artemisiae vulg.
Beinwell	Holmes 1989	Symphytum officinalis	Rad.Symphyti
Brennnessel	Holmes 1989	Urtica dioica	Herb.Urticae
Engelwurz	Ross 2010	Angelica archangelica	Rad.Angelicae arch.
Enzian	Ross 2010	Gentiana lutea	Rad.Gentianae
Hirtentäschel	Ross 2010	Capsella bursapastoris	Herb.capsellae bursap.
Krauser Ampfer	Holmes 1989	Rumex crispus	Rad.Rumicis crispi
Luzerne	Holmes 1989; Ploberger 2011	Medicago sativa	Herb.Medicaginis
Melisse (Herz)	Holmes 1989	Melissa officinalis	Fol.Melissae
Mistel	Ploberger 2011	Viscum album	Herb.Visci
Petersilie	Holmes 1989	Petroselinum crispum	Rad.Petroselini
Rosmarin (Herz)	Ross 2010	Rosmarinus officinalis	Fol.Rosmarini
Rotklee	Ploberger 2011	Trifolium pratense	Flos.Trifolii prat.
Salbei (Uterus)	Ross 2010	Salvia officinalis	Fol.Salviae
Schafgarbe	Ross 2010	Achillea millefolium	Herb.Millefolii
Taubnessel (Herz/ Uterus)	Holmes 1989	Lamium album	Herb.Lamii albi
Vogelmiere	Holmes 1989; Ploberger 2011	Stellaria media	Herb.Stellariae
Walnuss	Holmes 1989	Juglans regia	Fol.Juglandis
Wegwarte	Holmes 1989	Cichorium intybus	Rad.Cichorii
Weißdorn (Herz)	Ploberger 2011	Crataegus monogyna	Fruct.Crataegi
Wermut (Leber)	Ross 2010	Artemisia absinthum	Herb.Artemisiae abs.
Zimt	Ploberger 2011	Cinnamomum verum	Cort.Cinnamomi

2.4.7 MagenQi-Mangel

Symptome Unangenehmes Gefühl im Epigastrium, Appetitlosigkeit, keine Geschmacksempfindung, weiche Stühle, Müdigkeit, vor allem morgens (Maximalzeit des Magens: 7.00–9.00 h), schwache Extremitäten

Zunge Blass, evtl. Magenriss

Akupunktur Ma36, Ren12, Bl21, Ren6

Die Kräuter zur Behandlung sind in ■ Tab. 2.7 aufgeführt.

Enzian, Löwenzahn, Luzerne, Tausendgüldenkraut und Vogelmiere tonisieren auch das MilzQi.

Westliche Heilpflanzen in der chinesischen Medizin

Von der Musterdiagnose zur Rezeptur

Baur-Müller, B.

2016, XVII, 422 S. 126 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-48761-7